



Caritas-Zentrum Landau
Jahresbericht 2024



Caritas-Zentrum
Landau

Inhalt

Vorwort	4
Allgemeine Sozialberatung	5
Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung	8
Gemeindecaritas	13
Migration und Integration	15
Schwangerschaftsberatung	18
Gruppenangebote für Kinder aus psychisch- und / oder suchtbelasteten Familien	21
Wohnungsnotfallhilfe	24
Standorte	27

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit unserem Jahresbericht laden wir Sie ein, gemeinsam mit uns auf das vergangene Jahr zurückzublicken – ein Jahr voller wertvoller Begegnungen und großer Herausforderungen. Globale Krisen, Kriege, wirtschaftliche Unsicherheit sowie innen- und außenpolitische Spannungen haben unseren Alltag in vielerlei Hinsicht geprägt. Diese Zeit verdeutlicht, wie wichtig Zusammenhalt, Engagement und Solidarität sind, um als Einzelne wie als Gesellschaft schwierige Zeiten zu meistern und hilfebedürftige Menschen zu unterstützen.

Auch im vergangenen Jahr standen wir im Caritas-Zentrum Landau vor der Aufgabe, die Bedürfnisse derjenigen zu erkennen und zu begleiten, die mit existenziellen Sorgen kämpfen. Ein zentrales Anliegen war in diesem Kontext die diesjährige Caritas-Jahreskampagne „Frieden beginnt beim Zuhören“. Sie erinnerte uns daran, wie entscheidend der Dialog und das gegenseitige Verständnis sind – besonders in einer Zeit, in der gesellschaftliche Spannungen zunehmen. Wir haben diese Botschaft in unsere Arbeit aktiv aufgenommen und in unsere Gespräche integriert, sei es im Einzelgespräch oder im Austausch mit Gruppen. Unser Ziel war es, einen Raum zu schaffen, in dem sich Menschen sicher und gehört fühlen.

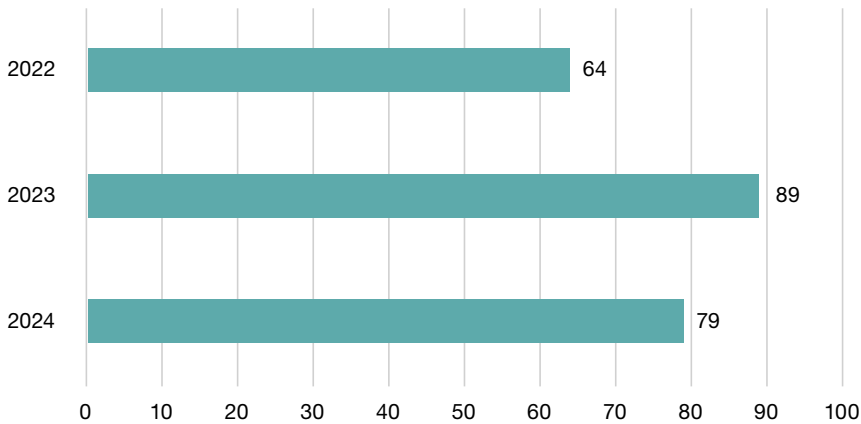
Ein Höhepunkt in diesem Zusammenhang war unser Begegnungsfrühstück am 30. Oktober, das im Rahmen der Armutswochen stattfand. Dort hatten armutserfahrene Menschen die Möglichkeit, ihre persönlichen Erlebnisse mit Vertreter*innen der Stadt- und Kreisspitze sowie der Fraktionen des Landauer Stadtrats und des Kreistags Südliche Weinstraße zu teilen. Unsere Gäste repräsentierten eine Gruppe, die in unserer Gesellschaft häufig von Isolation betroffen ist und sich politisch wenig gehört und repräsentiert fühlt. Nach den Berichten folgte ein offener Austausch, in dem sowohl alltägliche als auch strukturelle Probleme thematisiert wurden. In Anlehnung an das Leitmotiv unserer Jahreskampagne wurde ein klarer Schluss gezogen: Es braucht mehr solcher Dialoge, um Teilhabe, Verständnis und Zusammenhalt zu fördern.



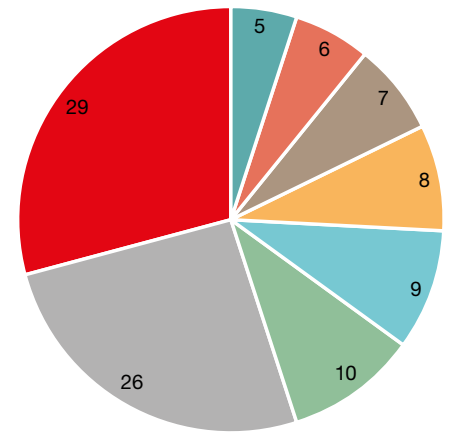
Für das Caritas-Zentrum Landau
Elisabeth Traunmüller

Allgemeine Sozialberatung

Dieser Fachdienst hat im Jahr 2024 insgesamt 178 (224 in 2023) Personen beraten. Für 79 Menschen, die ihre Wohnung verloren hatten, diente das Caritas-Zentrum als postalische Adresse und ermöglichte den Betroffenen dadurch den Bezug von Sozialleistungen.



Entwicklung Anzahl Postkunden*innen



- Finanz./materielle Hilfe
- Weiterleitung an Fachdienst/Einrichtung
- Postadresse
- Hilfe zur Rechtsdurchsetzung
- Rechtshilfe Behörde
- Clearing
- Informationsvermittlung
- Sozialberatung

Meistgenannte Hilfen in der Allgemeinen Sozialberatung Landau (in %)

Allgemeine Sozialberatung

Unsere Allgemeine Sozialberatung ist für alle Menschen da, die in einer schwierigen Lebenslage Rat und Hilfe suchen. Im persönlichen Gespräch klären wir mit den Betroffenen, wie sie einen Ausweg aus der Krise finden und eine Notlage überwinden können.



Hilfe bei wirtschaftlichen Notlagen

Die Beratungsstelle bietet Hilfe in wirtschaftlichen Notlagen und gibt Antworten auf sozialrechtliche Fragen. Die Berater*innen unterstützen auch bei persönlichen Problemen in Ehe-, Partnerschafts- und Lebensfragen.

Beratung zu Bürgergeld und Sozialhilfe

Ratsuchende erhalten Informationen über gesetzliche Regelungen und Hilfemöglichkeiten vor Ort oder in ihrer Region. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Beratung zu Bürgergeld und Sozialhilfefragen. Auch bei der Durchsetzung gesetzlicher Ansprüche und bei der Beantragung unterstützt das Team des Caritas-Zentrums.

Frieden beginnt beim Zuhören

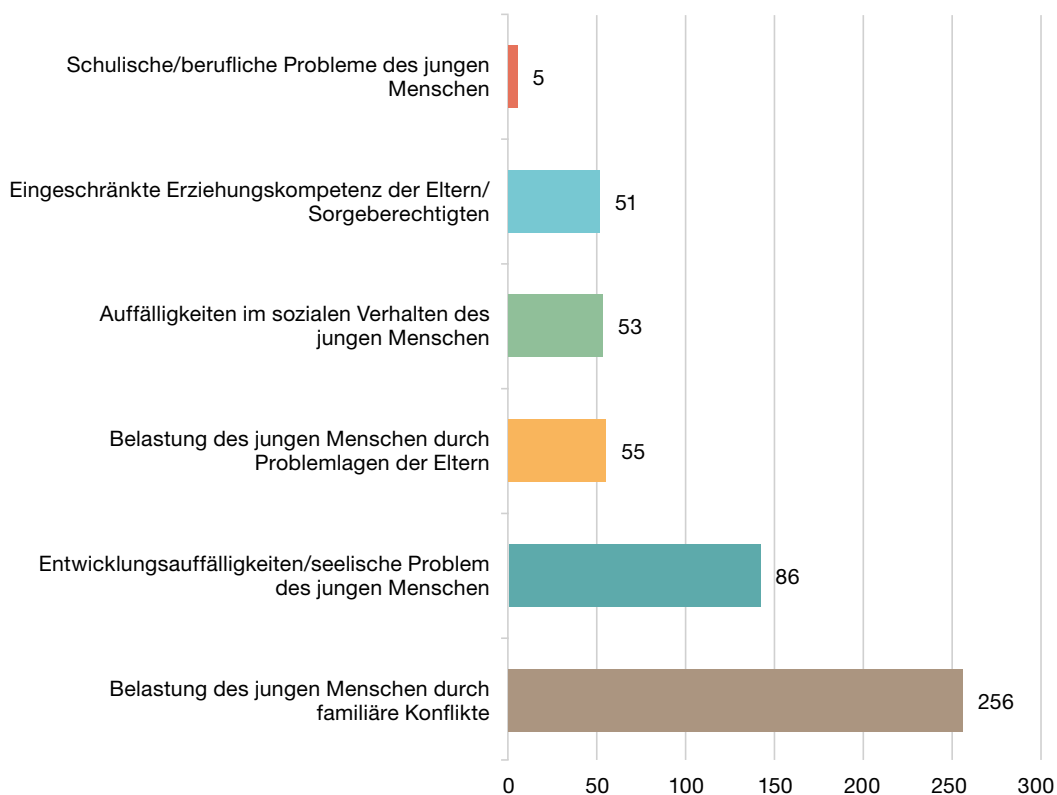
Das Caritas-Zentrum Landau lud im Rahmen der Armutswochen zum Dialog über politische Teilhabe armutserfahrene Menschen ein. Beim Begegnungsfrühstück diskutierten armutsbetroffene Bürger*innen mit Kommunalpolitiker*innen und Vertreter*innen der Stadt- und Kreisspitze über politische Teilhabe.

Unter dem Motto „Frieden beginnt beim Zuhören“ berichteten Betroffene von ihren Erfahrungen, wobei deutlich wurde: Armut entsteht oft durch plötzliche Schicksalsschläge, Erkrankungen oder Arbeitslosigkeit. Dabei sind Alleinerziehende und kinderreiche Familien ganz besonders aufgrund fehlender Kinderbetreuung, niedriger Löhne und unzureichender staatliche Unterstützung armutsgefährdet. Das gemeinsame Fazit: Mehr Dialog ist nötig!



Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung

Im Jahr 2024 wurden in diesem Leistungsangebot 646 (684 in 2023) Personen beraten.



Gründe für Hilfestellung Landau (Mehrfachnennungen möglich)

Wenn Eltern von Sorgen um ihr Kind oder von Problemen in ihrer Partnerschaft belastet sind, kann dies eine herausfordernde Zeit sein. Vielleicht haben Mitarbeiter*innen in der Kita oder Lehrkräfte sie auf Auffälligkeiten ihres Kindes angesprochen. Gefühle wie Ängste oder Trauer stellen Eltern vor Herausforderungen. In solchen Zeiten bietet das Caritas-Zentrum Unterstützung an. Im Rahmen der Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung können Familien die Hilfe erhalten, die sie benötigen. Uns ist wichtig, dass sie wissen, dass sie nicht alleine sind und dass es in Ordnung ist, um Unterstützung zu bitten.

Erziehungsberatung

Wir beraten Eltern bei Erziehungsunsicherheiten, Entwicklungsauffälligkeiten und Herausforderungen in Kindergarten und Schule.

Beratung für Kinder

Probleme können in vielen Formen auftreten: Streitigkeiten mit den Eltern, Schwierigkeiten in der Schule, im Unterricht oder mit Lehrern, oder vielleicht Mobbing durch Mitschüler*innen. Vielleicht gibt es auch Probleme im Freundeskreis. Manchmal kann auch ein Kind mit sich selbst nicht mehr klarkommen. In solchen Situationen ist es hilfreich, wenn Kinder jemanden zum Reden haben, damit sie sich nicht so alleine fühlen. Im Gespräch mit den Berater*innen wird versucht, Lösungen zu finden.

Wenn gewünscht, beziehen diese auch die Erwachsenen ein oder sprechen mit den Lehrkräften in der Schule.

Beratung für Jugendliche und junge Erwachsene bis 21 Jahren

Jugendliche können oft mit Fragen, Stress oder Sorgen konfrontiert sein. Wenn sie unsicher sind, an wen sie sich wenden sollen, ist das Caritas-Zentrum der richtige Ort für sie.

Ob es sich um Streit mit den Eltern handelt, Schwierigkeiten in der Schule, in der Ausbildung oder im Job, oder um Probleme mit Freunden oder dem Partner – das Team ist für sie da. Vielleicht haben sie auch das Gefühl, die Erwartungen anderer nicht erfüllen zu können, wissen nicht, wie sie ihr Leben weiterführen sollen oder haben Schwierigkeiten mit ihrer Sexualität.



Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung

Wir hören zu bei Problemen mit Alkohol, Drogen oder Gewalt, oder auch Auffälligkeiten im Essverhalten. Auch wenn Jugendliche sich als Außenseiter fühlen, können sie mit unserem Team sprechen. Sie werden ernst genommen.



Die betroffene Person kann per Chat, Mail oder telefonisch Kontakt aufnehmen und einen Termin für ein ausführliches Gespräch vereinbaren. Die Beratung ist kostenlos, anonym und vertraulich. Diese Vertraulichkeit bedeutet auch, dass nur auf den ausdrücklichen Wunsch der Person hin mit anderen Menschen über sie und ihre Probleme gesprochen wird.

Beratung für (Ehe-) Paare

Paare, die Kinder unter 18 Jahren haben, können bei Problemen in ihrer Ehe oder Partnerschaft Unterstützung finden. Sie erhalten Hilfe, um ihre Probleme zu bearbeiten und Lösungen zu finden. Darüber hinaus wird auch Beratung zu Themen wie Trennung oder Scheidung und zu Umgangsregelungen mit den gemeinsamen Kindern angeboten.

Jugendberatung

Das Caritas Zentrum Landau bietet eine umfassende Beratung für Jugendliche ab 14 Jahren an. Die Berater*innen verstehen sich als Ansprechpartner für alle Themen, die die Jugendlichen bewegen und suchen gemeinsam mit ihnen nach Antworten auf ihre Fragen. Die Beratung ist kostenfrei, vertraulich und kann auf Wunsch anonym erfolgen.

Jugendliche haben die Möglichkeit, einen Termin vor Ort in der Jugendberatung des Caritas-Zentrums Landau zu buchen. Die Beratungsstelle befindet sich in der Königstraße 39/41 in Landau. Dort können sie einfach beim Empfang klingeln oder in den ersten Stock gehen. Wenn ein persönlicher Termin nicht in Frage kommt, besteht auch die Möglichkeit, einen Telefontermin zu buchen oder über die Online-Beratung zu chatten.



Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung

Spiel und Spaß in XXL

Die Mitarbeiter*innen der Erziehungsberatung unterstützen gemeinsam mit vielen anderen Vereinen, Verbänden und Institutionen auch im vergangenen Jahr wieder den Landauer Kindertag. „Achtung, spielende Kinder!“, hieß es im Juni in der Landauer Innenstadt.

Unter dem Motto „Spiel und Spaß in XXL“ lud das Caritas-Zentrum zu „Vier gewinnt“ und „Mensch ärgere Dich nicht“ im Großformat ein.

Darüber hinaus informierten wir über die vielfältigen Angebote des Caritas-Zentrums für Kinder und Familien.



*Berater*innen der Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung*

Gemeindecaritas

Das Caritas-Zentrum engagiert sich in der lebensraum- und pfarrebezogenen sozialen Arbeit. Es unterstützt, berät und begleitet den Aufbau von helfenden Gruppen, Selbsthilfeinitiativen und Nachbarschaftshilfen und unterstützt Solidaritätsgruppen. Es stärkt die Caritas in den Gemeinden durch Information, Beratung und Schulung von Gremien, Gruppen und den Verantwortlichen in der Caritasarbeit und vernetzt örtliche Hilfeangebote im sozialen Lebensraum.

Die Zusammenarbeit des Caritas-Zentrums mit den Pfarrgemeinden ist ein weiterer wichtiger Aspekt. Es fördert die Zusammenarbeit der Caritas der Pfarrgemeinde mit dem zuständigen Caritas-Zentrum und seinen Fachdiensten und gibt Erkenntnisse über soziale Notsituationen in die Teambesprechungen in den Caritas-Zentren weiter.

Die Arbeit mit und für Ehrenamtliche und Freiwillige ist ein weiterer Schwerpunkt. Das Caritas-Zentrum unterstützt, berät und bildet Ehrenamtliche und Freiwillige fort, organisiert und führt die Dekanatstreffen „Gemeindecaritas“ durch und informiert die Ehrenamtlichen und Freiwilligen über sozialpolitische aktuelle Themen und Entwicklungen sowie über aktuelle relevante Entwicklungen im Caritasverband und Caritas-Zentrum.

Es unterstützt die Anliegen Ehrenamtlicher und Freiwilliger bei der Caritasarbeit im Caritas-Zentrum und in den Pfarrgemeinden und arbeitet mit dem Forum Caritas Ehrenamt zusammen.

Die Zusammenarbeit mit den pastoralen Mitarbeiter*innen in den Pfarrgemeinden ist ebenfalls ein wichtiger Aspekt. Es gibt einen Austausch und eine Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter*innen in der Pastoral in Fragen der Caritas der Gemeinde. Auch informiert und berät die Gemeindecaritas die Mitarbeiter*innen in der Pastoral in Fragen der Sozialarbeit.

Schließlich ist das Caritas-Zentrum auch in verbandlichen Gremien aktiv. Es arbeitet in der Diözesanarbeitsgemeinschaft Gemeindecaritas mit, nimmt bei Bedarf an der Caritas-Regionalkonferenz teil und wirkt auf Anfrage beim Grundkurs Gemeindecaritas mit.

Gemeindecaritas

Gemeinsames Mittagessen am Caritas-Sonntag

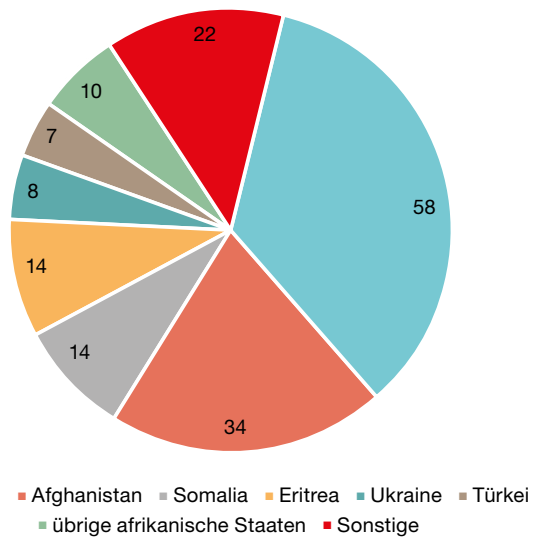
Am Caritas-Sonntag feierten wir in der Marienkirche einen Gottesdienst zur Jahreskampagne „Frieden beginnt bei mir“.

Der Gottesdienst wurde von den engagierten Mitgliedern des Caritas-Ausschusses und Mitarbeite*innen des Caritas-Zentrums Landau gestaltet. Im Anschluss folgten viele der Einladung zum gemeinsamen Mittagessen in den Mariengarten.



Migration und Integration

Im Jahr 2024 wurde dieser Fachdienst von 167 (149 in 2023) Menschen in Anspruch genommen.



Häufigste Herkunftsländer in der Migrationserstberatung Landau



Migration und Integration

Ausländer*innen, Spätaussiedler*innen, geflüchtete Menschen und Personen mit Migrationshintergrund können sich im Caritas-Zentrum Unterstützung suchen, wenn sie mit Fragen oder Problemen konfrontiert sind, die direkt mit ihrem Migrationsprozess zusammenhängen. Sie erhalten Beratung und Hilfe, um diese Herausforderungen zu bewältigen. Es ist wichtig, dass sie wissen, dass sie nicht alleine sind und dass es Unterstützung gibt, um ihnen bei ihrem Übergang zu helfen.

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer

Neu zugewanderte erwachsene Migrant*innen, Spätaussiedler*innen sowie geflüchtete Menschen mit Bleibeperspektive ab 27 Jahren werden in den ersten drei Jahren ihres Aufenthaltes in Deutschland zu diesen Themen informiert:



- Informationen rund um den Spracherwerb (Integrationskurs)
- Klärung rechtlicher Fragen zum Aufenthalt
- Einbürgerung und Familienzusammenführung
- Möglichkeiten der Berufsausbildung und Weiterbildung
- Unterstützung bei der Anerkennung ausländischer Abschlüsse
- Hilfen im Umgang mit Behörden sowie Hilfen bei persönlichen und familiären Problemen

Migrationsfachdienst

Menschen, die bereits längere Zeit in Deutschland leben, können ebenfalls die Beratung in Anspruch nehmen. Sie erhalten Unterstützung bei der Verwirklichung ihrer Ziele und gezielte Förderung in den Bereichen Sprache, Vorschule, Schule und Bildung. Das Team des Migrationsfachdienstes hilft auch bei der beruflichen und gesellschaftlichen Integration. Es ist das Ziel, dass Einheimische und Zugewanderte sich an vielen Stellen im täglichen Leben begegnen und besser kennenlernen. Dieser Dienst wird vom Land Rheinland-Pfalz gefördert und steht bereit, um Unterstützung zu bieten und den Integrationsprozess zu erleichtern.

Ein Fallbeispiel aus der Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE)

Herr Z., 30 Jahre alt, flüchtete im Jahr 2021 ohne weitere Familienangehörige aus seinem Heimatland Afghanistan. Er stellte in Deutschland einen Asylantrag und wurde nach Aufenthalt in der Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende (AfA) des Landes Rheinland-Pfalz in Speyer dem Landkreis Südliche Weinstraße zugewiesen und dort untergebracht.

Im Jahr 2022 wurde Herr Z. durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) ein Schutzstatus zuerkannt, woraufhin er in die Stadt Landau umzog und sich zu einem Integrationskurs anmeldete. Da Herr Z. in Afghanistan keine Möglichkeit hatte, eine Schule zu besuchen, nahm er an einem speziellen Integrationskurs – konkret einem Alphabetisierungskurs – teil. Ziel des Kurses war es nicht nur, Deutschkenntnisse und Grundkenntnisse über die Bundesrepublik Deutschland (Rechtsordnung, Geschichte, Kultur, Gesellschaft, Werte) zu erlangen, sondern auch das Lesen und Schreiben zu erlernen. Keine leichte Aufgabe für eine erwachsene Person.

Herr Z. fasste schnell Vertrauen zu seiner Lehrerin. Er schilderte Probleme in Bezug auf seine Wohnsituation, seine finanzielle sowie gesundheitliche Situation und äußerte die

Angst, den Integrationskurs aufgrund der starken Belastung nicht erfolgreich absolvieren zu können. Die Lehrerin wandte sich daraufhin an die MBE des Caritas-Zentrums.

Herr Z. wurde umfassend mittels eines sogenannten Case-Managements unterstützt. Es konnte zunächst die Bewilligung von Leistungen nach dem SGBII erreicht werden, und damit die prekäre Wohnsituation abgesichert werden. Herr Z. musste als Kind einen Bombenangriff in Afghanistan miterleben und leidet seither an unbehandelten sichtbaren Verletzungen, worunter er auch psychisch stark leidet. Hier erhielt Herr Z. in engem Zusammenwirken von Haupt- und Ehrenamt wertvolle Unterstützung und wurde beispielsweise zu Facharztterminen begleitet.

Auf diese Weise konnte die Situation von Herrn Z. insoweit stabilisiert werden, dass er ohne Existenzängste regelmäßig am Integrationskurs teilnehmen konnte und ein fokussiertes selbstorganisiertes Lernen möglich war. Herr Z. hat den Kurs erfolgreich abgeschlossen und mittlerweile eine Erwerbstätigkeit aufgenommen. In der Verbesserung seiner gesundheitlichen Situation wurden die ersten Schritte gegangen.

Schwangerschaftsberatung

Nicht nur Frauen und (werdende) Mütter haben Fragen zu Schwangerschaft und Geburt. Auch Väter und alle, die sich zu diesen Themen informieren wollen, sind uns willkommen. Schwangerschaft kann Glück, Freude und Hoffnung auslösen, aber auch Unsicherheit und Angst. Die Berater*innen sind für ein offenes Gespräch da. Sie informieren, beraten und unterstützen vor, während und nach der Schwangerschaft – vom Kinderwunsch bis zum dritten Lebensjahr des Kindes. Dies kann vor Ort in der Beratungsstelle oder online erfolgen:



- in allen Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt
- bei Konflikten, ausgelöst durch die Schwangerschaft
- bei der Entwicklung neuer Lebensperspektiven
- zur Vermittlung finanzieller Hilfen, wie von der Bundesstiftung Mutter und Kind, von Fonds und ähnlichem
- bei Fragen zu finanziellen Leistungen, wie Kindergeld, Elterngeld, Unterhalt oder Unterhaltsvorschuss und Leistungen vom Jobcenter
- bei rechtlichen Fragen, wie Mutterschutz, Kindschafftsrecht, Vaterschaftsanerkennung oder Sorgerecht
- bei Problemen mit dem/der Partner*in oder anderen Angehörigen im Zusammenhang mit der Schwangerschaft
- zum Thema Sexualität
- bei Verlust eines Kindes durch Fehl- oder Totgeburt
- nach einem Schwangerschaftsabbruch
- bei der Frage nach möglichen Verhütungsmethoden
- bei unerfülltem Kinderwunsch
- bei Fragen im Zusammenhang mit vorgeburtlichen Untersuchungen
- bei einer vertraulichen Geburt

Der Fachdienst des Caritas-Zentrums in Landau hat im Jahr 2024 insgesamt 210 (198 in 2023) Kundinnen beraten.

Wertvoll aufgeklärt

Mit unserem sexualpädagogischen Angebot „Wertvoll aufgeklärt“ bieten wir Schulen und anderen Jugendgruppen Unterrichtseinheiten zu den Themenbereichen „Mein Körper und ich“ (Klassenstufe 6–8), „Das erste Mal“ (Klassenstufe 7–9) sowie „ungeplant schwanger – was nun?“ (Klassenstufe 9–10) an.



Schwangerschaftsberatung

Ein Fallbeispiel aus der Schwangerschaftsberatung

Die 36-jährige Frau S., die aktuell ihr sechstes Kind erwartet, suchte bereits während ihrer vierten Schwangerschaft die Schwangerschaftsberatung des Caritas-Zentrums auf. Damals stand sie vor der Entscheidung, sich von dem Vater ihrer Kinder scheiden zu lassen. Unsere Beraterin unterstützte sie in Fragen zur elterlichen Sorge, diskutierte mit ihr die Vor- und Nachteile des Wechselmodells und half bei sozialrechtlichen Fragen. Die vier älteren Kinder lebten zunächst im Wechselmodell und seit zwei Jahren beim Vater.

In einer neuen Partnerschaft wurde Frau S. mit dem fünften Kind schwanger, doch die Beziehung hielt nicht. Das Caritas-Zentrum half ihr in dieser schwierigen Zeit, indem es eine Notunterkunft vermittelte und bei der Durchsetzung von Sozialleistungen unterstützte. Nach der Geburt des Kindes suchte Frau S. mehrmals unsere Beratungsstelle auf, um ihre Situation zu reflektieren. Sie war psychisch stark belastet. Auch die nächste Partnerschaft, die mit einer erneuten Schwangerschaft und einem vom Partner erzwungenen Abbruch endete, erwies sich als nicht tragfähig.

Im Oktober 2024 kam Frau S. erneut zu uns, diesmal mit der Nachricht, dass sie ihr sechstes Kind erwartet. Ihr Partner wollte erneut einen Abbruch erzwingen, doch Frau S. entschied sich für das Kind und wurde daraufhin vom Partner der Wohnung verwiesen. Unsere Beraterin begleitet Frau S. intensiv in dieser schwierigen Phase. Sie hat mittlerweile Arbeit gefunden und eine bezahlbare Wohnung bezogen. Sie beantragte Unterstützung für die Wohnungs- und Babyausstattung. Eine Familienhebamme von „Spielen-Lernen-Leben“ begleitet sie nun in der letzten Phase der Schwangerschaft und wird auch im ersten Jahr nach der Geburt an ihrer Seite sein.

Frau S. plant, auch nach der Geburt weiterhin Beratungsgespräche in unserer Einrichtung in Anspruch zu nehmen und hat bereits Termine für Januar und Februar vereinbart, von denen einer gemeinsam mit der Familienhebamme stattfinden wird. Für das nächste Jahr strebt sie eine Mutter-Kind-Kur an.

Gruppen für Kinder aus psychisch- und suchtselasteten Familien

Wenn ein Elternteil psychisch krank oder suchtkrank wird, ist die ganze Familie betroffen. Kinder können sich das veränderte Verhalten der Eltern oft nicht erklären und sind verunsichert. Mit unserem Angebot wollen wir die Prävention und Frühintervention für Kinder im sucht- oder psychisch belasteten Kontext verbessern und einen geschützten Rahmen schaffen.

Gruppenangebote für Kinder

Dank des kommunalen Förderprogrammes des GKV-Bündnisses sowie den Jugendämtern der Stadt Landau und des Landkreises Südliche Weinstraße können derzeit drei Angebote für betroffene Kinder und Jugendliche umgesetzt werden.

In den Gruppen greifen wir die Themen auf, die die Kinder bewegen: Die Familie, der eigene Platz in der Familie, die Gefühle gegenüber den Eltern und die eigenen Wünsche und Bedürfnisse. Wir widmen uns auch der Frage, was Sucht und psychische Erkrankungen bedeutet, wie sie entsteht und was dort gesucht wird. Und wie sich das, was dort gesucht wird, auch auf anderen Wegen finden lässt, ohne Suchtmittel.

Das Aufgreifen der Themen erfolgt über ganz unterschiedliche Methoden: Bücher und Filme, Spiele, Gespräche, Ton, Farben, Pantomime. Dabei kommt der Spaß in der Gruppe nicht zu kurz. Aktuell finden in der Stadt Landau jeweils wöchentlich die Gruppen „Super Kidz“ und „Taka-Tuka-Landau“ statt sowie das Angebot „Super-Kidz – Spaß im Klingbachland“ in Ingenheim, Landkreis Südliche Weinstraße.



Gruppen für Kinder aus psychisch- und suchtselasteten Familien

Elterngespräche

Alle Eltern lieben ihre Kinder und wollen gute Eltern sein. Sie sind jedoch krankheitsbedingt oft nicht in der Lage, ihnen die Zuverlässigkeit und Zuwendung zu bieten, die Kinder brauchen. Sie hoffen, dass ihre Kinder nichts von ihrer Erkrankung mitbekommen.



Betroffene Kinder machen sich aber große Sorgen um ihre Eltern. Sie suchen die Schuld für das veränderte Verhalten von Mama und Papa oft bei sich. Viel zu früh übernehmen sie Verantwortung und stellen eigene Bedürfnisse zurück. Aus Scham, und um die betroffenen Eltern nicht bloßzustellen, sprechen sie mit niemandem über ihren Kummer.

Manchmal werden sie verhaltensauffällig und machen so auf ihre Notlage aufmerksam. Die betroffenen Kinder- und Jugendlichen und deren Eltern leiden oft unter sozialer Isolation und der Tabuisierung von Sucht und psychischer Erkrankung.

In Elterngesprächen wollen wir Unterstützung für die aktuelle Situation zu Hause geben. Wir besprechen das Erleben und Verhalten des Kindes innerhalb der Familie und mögliche Schwierigkeiten in der Erziehung, Probleme in der Kommunikation mit dem Partner oder der Partnerin.

Freizeitaktivitäten

Einen großen Stellenwert nehmen gemeinsame Unternehmungen ein, die je nach Jahreszeit und Alter stattfinden: Zoobesuche, Schwimmen, Eis essen, Kochen, Backen, Adventsfeier, Besuch bei der Feuerwehr und vieles mehr.

Hol- und Bringdienst

Wir haben einen Fahrdienst eingerichtet, der die Kinder zuhause oder an der Schule abholt und wieder nach Hause bringt.



Wohnungsnotfallhilfe

Wir betrachten Wohnen als Menschenrecht und setzen uns mit den individuellen Hilfen unserer drei Fachdienste für Personen ein, die von Wohnungslosigkeit betroffen oder bedroht sind. Ziel der Hilfen ist die Existenzsicherung sowie der Zugang zu einer langfristig gesicherten Unterkunft, die den individuellen Bedarfen unserer Kund*innen entspricht.



Ambulante Wohnungslosenhilfe an der städtischen Notunterkunft

Das von der Stadt Landau geförderte Projekt richtet sich an Personen, die wegen Obdachlosigkeit durch die Ordnungsbehörde in der städtischen Notunterkunft untergebracht sind. Durch niedrigschwellige ambulante Hilfen vor Ort werden die Bewohner*innen in ihren Anliegen beraten, im Alltag begleitet und bei der Rechtsdurchsetzung und Anbindung an weiterführende Hilfen unterstützt. Schwerpunkte des Angebots sind:

- Professioneller Beziehungsaufbau, Bedarfsabklärung und Krisenintervention
- Anbindung an existenzsichernde staatliche Hilfen sowie weiterführende Hilfen der Sozialgesetzgebung
- Unterstützung beim Zugang zu Hilfen des Gesundheitssystems und der Eingliederungshilfe
- Ressourcenaktivierung und Stabilisierung
- Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung langfristiger Ziele und Perspektiven

Gründe für die Wohnungsverluste		Gründe für den Auszug	
Anzahl	Grund	Anzahl	Grund
11x	Wohnungsverlust nach Räumung	9x	Mietverhältnis oder Betreutes Wohnen
10x	Klinikaufenthalt	9x	Haftstrafe
7x	Haftentlassung	8x	Therapie / sonstige Klinikaufenthalte

Ambulante Fachberatungsstelle zur Wohnraumsicherung

Die vom rheinlandpfälzischen Sozialministerium und der Stadt Landau geförderte Fachberatungsstelle zur Wohnraumsicherung bietet Personen und Familien Unterstützung, deren Verbleib im eigenen Wohnraum aufgrund von Mietschulden, Kündigungen oder Räumungsklagen akut gefährdet ist. Ebenso erhalten Personen, die „verdeckt wohnungslos“, also ohne eigenen Mietvertrag und Meldeadresse leben, Beratung. Schwerpunkte des Angebots sind:

- Hilfen zur Vermeidung eines drohenden Wohnungsverlusts
- Anbindung an existenzsichernde staatliche Hilfen sowie weiterführende Hilfen der Sozialgesetzgebung
- Unterstützung beim Zugang zu weiterführenden Hilfen, wie zu juristischen Hilfen, Hilfen zur Schuldenreduzierung, gesundheitlichen Hilfen und ähnlichem
- Hilfen bei der Vermittlung von neuem Wohnraum, wenn der Verlust des Wohnraums nicht verhindert werden kann oder bereits eingetreten ist
- Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung langfristiger Ziele und Perspektiven

Im Jahr 2024 haben wir 90 Kund*innen beraten, in 39 Fällen wurde die Beratung abgeschlossen. Davon konnte in 14 Fällen Wohnraum gesichert werden, drei Personen konnten ihre Wohnungslosigkeit beenden und in eigenen Wohnraum beziehungsweise eine stationäre Einrichtung ziehen. In vier Fällen gelang es, die Ursachen für eine drohende Wohnungslosigkeit zu beseitigen.

Wohnungsnotfallhilfe



Housing First

Das vom rheinlandpfälzischen Sozialministerium geförderte Projekt „Housing First“ richtet sich an langzeitwohnungslose Menschen, die aufgrund von individuellen Hemmnissen keinen Zugang zu eigenem Wohnraum finden. Das Personal akquiriert für die Teilnehmer*innen Wohnraum und bietet nach dem Einzug in die eigenen vier Wände umfangreiche wohnbegleitende Hilfen an, um den Verbleib in der Wohnung zu sichern und die Lebenssituation langfristig zu stabilisieren. Schwerpunkte des Angebots sind:

- Aufnahme von Projektteilnehmenden und professioneller Beziehungsaufbau
- Akquise geeigneter Wohnungen
- Unterstützung bei der Organisation und Umsetzung des Einzugs
- Anbindung an existenzsichernde staatliche Hilfen sowie weiterführende Hilfen der Sozialgesetzgebung
- Unterstützung bei der Entwicklung langfristiger Ziele und Perspektiven

Standorte

Caritas-Zentrum Landau

Königstraße 39 / 41
76829 Landau

Telefon: 06341 / 9355-0
Fax: 06341 / 9355-199

caritas-zentrum.landau@caritas-speyer.de
www.caritas-zentrum-landau.de
Online-Beratung: www.beratung-caritas.de



Arbeitsfelder:

- Allgemeine Sozialberatung
- Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung
- Gruppenangebote für Kinder aus psychisch- und / oder suchtbelasteten Familien
- Gemeindec Caritas
- Migration und Integration
- Schwangerschaftsberatung
- Wohnungsnotfallhilfe

Mitarbeiterzahl

27 Mitarbeiter*innen bei 14,2 Vollzeitstellen

Öffnungszeiten der Verwaltung

Mo., Di. und Do.: 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr
Mittwoch: 14 bis 16 Uhr
Freitag: 9 bis 12 Uhr

Termine sind auch nach telefonischer Vereinbarung und über die Online-Terminvereinbarung unter www.caritas-zentrum-landau.de möglich.

Herausgeber**Caritas-Zentrum Landau**

Caritas-Zentrum Landau

Königstraße 39/41

www.caritas-zentrum-landau.de

Träger

Caritasverband für die Diözese Speyer e.V.

Nikolaus-von-Weis-Straße 6, 67346 Speyer

Auflage

200

Inhaltliche Verantwortung

Elisabeth Traunmüller, Leiterin Caritas-Zentrum Landau

Fotos

Pixabay: Titel Sikretarya, S. 10 pasja1000,

16 Mojpe, 19 TerriC, 22 Alicja;

Justine Köhler: S. 4;

Klaus Landry: S. 6, 9, 18, 21, 23, 24, 27;

Caritas-Zentrum Landau: S. 7, 12, 14;

Adobe Stock: S. 11 yalana:

flickr: S. 16 Resource hfh

freepik: S. 26 rawpixel.com

Gestaltung und Druck:

Chroma-Druck, Ludwigshafen

Erschienen im April 2025

Träger des Caritas-Zentrums Landau ist der
Caritasverband für die Diözese Speyer e.V.



**Caritas-Zentrum
Landau**